

Die 3er-Rhythmen:

Akzente auf den Basstrommeln:

Der Akzent auf dem Beat:



Dieses Element kommt in dieser Form fast ausschliesslich auf der Kenkeni vor (bei der Sangban bzw. Dununba wäre es zu „dicht“, der Sound wäre zu massiv und würde kaum Platz für Anderes lassen). Es ist vergleichbar mit dem Akzent auf der 1. Achtelnote bei den 4er-Rhythmen. Auch hier wirkt es stabilisierend, strukturgebend und wie ein Metronom. Es wird durch die Akzente der anderen Trommeln aber natürlich auch zu einem Teil der gesamten Basstrommelmelodie.

Der Akzent auf der 2. Achtelnote:



Dieses Element kommt nur in Feeling F3/1 vor, weil es im Feeling F3/2 viel zu abstrakt wäre (der Abstand zwischen dem Beat und der 2. Achtelnote ist hier zu klein, es ergäbe keinen musikalischen Sinn). Dieses Element wird immer in Bezug zu anderen Stimmen gesetzt und somit einem Teil der Melodie - alleine hätte es keinen Sinn, in Kombination mit anderen Akzenten durchaus. Es setzt die ganze Zeit einen rhythmischen Gegenpol zum Beat, in seiner Wirkung zieht es den Groove etwas nach hinten, es wirkt also „bremsend“ und schafft dadurch eine hohe musikalische Spannung/Dynamik.

Der Akzent auf der 3. Achtelnote:



Dieser ist ein recht beliebtes Stilmittel (in F3/1 und F3/2). Es ist der "Antreiber" schlechthin, es zieht die Energie eines Rhythmus konstant nach oben und macht ihn dadurch leicht.

Die Akzente auf die 2.&3. Achtelnote:



Dieses Element kommt ebenfalls in beiden Feelings vor. Es ist der starke Gegenpol zum Beat, es füllt die Melodie auf und ergibt im Zusammenhang mit den Beats der anderen Stimmen den gesamten kleinen Rhythmuskreis (alle 3 Achtelnoten einer 3er-Einheit sind ausgefüllt). Es ist sozusagen das „hörbar gemachte Feeling“. In seiner Bewegungsenergie ist es recht leicht und geht nach oben (weil die 3. Achtelnote der letzte Akzent ist und dadurch mehr Bedeutung bekommt als die 2. Achtelnote: Folglich bestimmt er die Bewegungsrichtung) und hält dadurch die Spannung des Rhythmus.

Die Akzente auf der 1.&2. Achtelnote:



Diese Phrasierung gibt es nur in Feeling F3/1, da hier die ersten beiden Achtelnoten weit auseinanderliegen und sich somit ein musikalischer Sinn ergibt. Ausserdem ist sie dadurch „bewegungstechnisch“ gut spielbar. Sie wirkt tempostabilisierend, mitunter sogar etwas bremsend (da der letzte Akzent auf der 2. Achtelnote liegt und somit starken Einfluss auf die Wirkung hat). Diese Phrasierung wird in vielen Rhythmen als Glockenfigur verwendet, wo sie die Funktion der „Metronomstimme“ übernimmt.

Die Akzente auf der 1&3.Achtelnote:

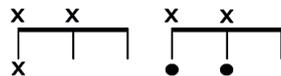


Diese Figur ist wahrscheinlich die am häufigsten verwendete in 3er-Rhythmen. Es gibt sie in beiden Feelings (F3/1 und F3/2). Sie wirkt - vor allem auf der Glocke - gleichermassen antreibend (durch den Akzent auf der 3.Achtelnote) und stabilisierend: Indem sie sich auf den Beat „hinsetzt“, ist sie die Parallele zur Schrittbewegung (s. Abschnitt "Übungen zur Wahrnehmung von Einzelakzenten in 3er-Rhythmen) und somit zur Körperhythmebene. Sie ist für uns im Bereich der 3er-Rhythmik die „natürlichste“ Figur, Du findest sie in vielen Musikstilen, vom Jazz (Swing) bis hin zu Volkstänzen (wie z.B. der italienischen Tarantella).

Typische Kombinationen von Glocken und Basstrommeln:

1-taktige Elemente:

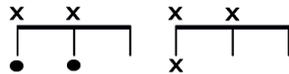
Die Glocke auf der 1.,2.,4.&5.Achtelnote, Akzente auf der 1.(m), 4.&5.(o) Achtelnote:



Dieses Element wird oft verwendet (im Feeling 3/1). Es wirkt als Stabilisator und Gegenpol zum Beat



Die Glocke auf der 1.,2.,4.&5.Achtelnote, Akzente auf der 1., 2.(o) & 4.(m) Achtelnote:



Wenn Du das Element umdrehst, wird es noch schwerer und erdiger, weil es die „1“ betont



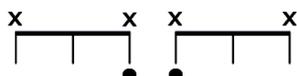
Die Glocke auf der 1.,3.,4.&6.Achtelnote, Akzente auf der 1.&6.(m) Achtelnote:



Diese Bewegung gibt es sehr oft und in beiden Feelings. Sie ist strukturierend, weil sie den Groove immer auf die „1“ hinführt.



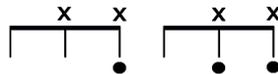
Die Glocke auf der 1.,3.,4.&6.Achtelnote, Akzente auf der 3.&4.(o) Achtelnote:



Wenn Du die Figur umdrehst, schaffst Du einen Gegenpol zur „1“, der, je nach Tonhöhe, leicht oder schwer bzw. treibend oder stabilisierend wirken kann (bei der Kenkeni leicht & treibend, bei Sangban & Dundunba schwer & stabilisierend). Dieser double-stroke wirkt wie eine Weiterführung der Melodie nach der „1“.



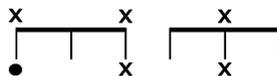
Die Glocke auf der 2.,3.,5.&6.Achtelnote, Akzente auf der 3., 5. & 6.(o) Achtelnote:



Diese Stimme wird ausschliesslich auf der Kenkeni gespielt und ist das Erkennungsmerkmal von Rhythmen der Dununba-Familie (in diesem Fall natürlich in Feeling 3/2, sie funktioniert aber auch in Feeling 3/1). Sie wirkt extrem luftig (durch die 2-malige Akzentuierung der 3.Achtelnote) und unterstützt/komplettiert den rhythmischen Fluss, weil sie auf die nächste „1“ hinführt.



Die Glocke auf der 1., 3.&5.Achtelnote, Akzente auf der 1.(o), 3.(m) und/oder 5.(m) Achtelnote:



Eine 3über2-Bewegung. Diese ist, mit unterschiedlichen Soundkombinationen, eines der 2 Hauptgestaltungsmittel, in beiden Feelings (F3/1 und F3/2). Die 3über2-Bewegung besitzt eine recht „melodiösen“ Charakter, weil sie aus der beatbezogenen Struktur ausbricht. Am typischsten ist ihre Verwendung deshalb bei der Sangban, weil diese am öftesten die „Melodiefunktion“ übernimmt. Die Verteilung der Sounds schafft in diesem Fall (open tone auf die 1., gedämpfter Ton auf die 3. und/oder 5.Achtelnote) einen Bogen mit einer Aufwärtsbewegung, der sich immer wieder auf die „1“ hinsetzt.



Die Glocke auf der 1., 3.& 5.Achtelnote, Akzente auf der 1.(m), 3.(o) & 5.(o) Achtelnote:



Wenn Du die Sounds umdrehst, verändert sich die Melodiebewegung: Sie wird schwerer, weil der Beat ja mit einem gedämpften Ton gespielt wird. Interessant ist die Wirkung der 5.Achtelnote: Im Feeling 3/1 wirkt diese schwer (weil sie etwas „zu spät“ kommt), im Feeling 3/2 geht sie stark nach oben und wirkt recht leicht (weil sie etwas „zu früh“ kommt). Aber die Wirkung dieser Phrasierung hängt natürlich noch viel stärker von ihrer Tonhöhe ab und von dem, was rundherum passiert: Wird sie z.B. auf der Kenkeni gespielt, und der Beat wird von der Sangban akzentuiert, dann geht der Melodiebogen nach oben, vertauschst Du die Sounds, so kehrt sich auch die Wirkung um.



Die Glocke auf der 1., 3.& 5.Achtelnote, Akzente auf der 1.(o) & 5.(o) Achtelnote:



Auch das ist eine 3über2-Bewegung (es werden zwar nicht alle 3 Schläge akzentuiert, der fehlende Akzent ist aber trotzdem spürbar). Sie führt klar auf den Beat hin und wirkt deshalb erdend/strukturierend (auch wegen der klingenden Töne).



Die Glocke auf der 2., 4.& 6.Achtelnote, Akzente auf der 2.(o) & 4.(o) Achtelnote:



Wird häufiger in Feeling 3/1 verwendet. Auch das ist eine 3über2-Bewegung (die im off-Beat ist weil sie auf der 2.Achtelnote beginnt), sie wirkt aber nicht so, weil sie auf den 2.Beats „abschliesst“. Dieses Element ist recht typisch in "Melodie"-Figuren, die sich auf eine Glockenstimme beziehen.



Die Glocke auf der 1.,2.,4.&5.Achtelnote, Akzente auf der 2.(o), 4.(o) und 5.(o) Achtelnote:



Auch dieses Element ist typisch für das Feeling 3/1. Die Basstrommel hat zwar nur einen Akzent mehr als in der vorhergehenden Figur, wirkt aber trotzdem ganz anders, weil die Melodie nicht auf dem Beat abschliesst, sondern weiterführt. Besitzt einen erdenden/bremsenden Charakter.



Die Glocke auf der 2., 4.& 6.Achtelnote, Akzente auf der 2.(o), 4.(o) & 6.(o) Achtelnote:



Eine vollständig akzentuierte 3über2-Bewegung im off-Beat. Auch dieses Element ist typisch für das Feeling 3/1. Es ist meist ein Teil einer glockenorientierten Melodie und führt ganz klar auf den nächsten Beat hin.



Die Glocke auf der 1., 3.& 5.Achtelnote, Akzente auf der 3.(o) & 5.(o) Achtelnote:



Wiederum eine 3über2-Bewegung, diesmal auf dem Beat beginnend (der zwar nicht gespielt wird aber als Akzent spürbar ist). Kommt in beiden Feelings vor. Dieses Element schafft eine starke Gegenbewegung zum Beat und bricht die beatbezogene Struktur eines Rhythmus auf (weil die Akzente offen gespielt werden).



2-taktige Elemente:

Eine 2-taktige Phrase besteht naturgemäß oft aus der Kombination einer 3über2-Bewegung (beginnend auf dem Beat oder off-Beat) mit einem beatbezogenen Element (die „Einzelteile“ hast Du also alle schon kennengelernt).



Die 3über2-Bewegung in Kombination mit einer beatbezogenen Bewegung (Glocke auf der 1.,3.,5.,7.,9.,10.,12.Achtelnote, Akzent auf der 1.(o), 3.(m), 5.(m), 7.(m), 10.(o) Achtelnote):

Beispiel Sangban bei Soli rapide:



Möglich in Feeling F3/1 und F3/2. Ein Klassiker, der oft verwendet wird, und zwar mit unterschiedlichsten Soundkombinationen/Melodiebögen. Die Variante, die Du hier siehst, wirkt recht erdend, weil sie die klingende Töne auf den 1. und 4. Beat setzt und somit auf die „1“ hinführt.



Andere Varianten dieser Kombination:

Die 3über2-Bewegung in Kombination mit einer beatbezogenen Bewegung (Glocke auf der 1.,3.,5.,7.,9.,10.,12.Achtelnote, Akzent auf der 1.(m), 3.(o), 5.(o), 7.(o), 10.(m) Achtelnote):



Hier siehst Du die vorangegangene Figur mit umgekehrten Sounds. Diese Linie setzt mit den open tones einen starken Gegenpol zum Beat-Fluss, sie wirkt abstrakt, zudem sind 2 von 3 Beats gedämpft, was den Effekt hat, dass diese eher leicht wirken.



Die 3über2-Bewegung in Kombination mit einer beatbezogenen Bewegung (Glocke auf der 1.,3.,5.,7.,9.,10.,12.Achtelnote, Akzent auf der 1.(m), 3.(o), 5.(o), 7.(m), 10.(o) Achtelnote):



Hier siehst Du ein Beispiel einer typischen „Gegenstimme“, die sich mit einer anderen ergänzt, welche den Beat akzentuiert (z.B. könnte die Dundunba einen open tone auf die 1.&7.Achtelnote spielen).



Die 3über2-Bewegung in Kombination mit einer beatbezogenen Bewegung (Glocke auf der 1.,3.,5.,7.,9.,10.,12.Achtelnote, Akzent auf der 1.(o), 3.(m), 5.(m), 9.(o), 10.(o), 12.(o) Achtelnote):



Dieser Melodiebogen geht anfangs stark nach oben (durch die open tones und indem er die „3“, also den 2. Beat, freilässt). Dann, in der 2.Hälfte der Figur, „schiebt“ er ganz stark in Richtung der großen „1“. Diese Figur wirkt, über ihre Gesamtlänge betrachtet, nicht so durchgängig fließend wie andere, sondern zieht uns in ihrer Bewegung hin- und her.



Die 3über2-Bewegung in Kombination mit einer beatbezogenen Bewegung (Glocke auf der 1.,3.,5.,7.,8.,10.,11.Achtelnote, Akzent auf der 1.(o), 3.(m), 5.(m), 7.(m), 10.(o), 11.(o) Achtelnote):



Diese Figur ist wiederum recht geerdet: Wegen der Glocke im 2.Takt, welche die 1. und 2.Achtelnote spielt – also typisch für Feeling 3/1 – und die open tones auf 2 Beats, die zudem auf die „1“ hinführen. Auch der open tone auf der vorletzten Achtelnote wirkt bremsend.



Die 3über2-Bewegung auf dem Beat (1., 3., 5. & 7.Achtelnote) in Kombination mit der 3über2-Bewegung auf den off-Beat (8.,10. & 12.Achtelnote):



Diese Kombination besitzt immer einen typischen „Glockenstimmencharakter“ und bricht sehr aus der Beatbezogenheit aus.

Hier 3 Beispiele mit unterschiedlichen Sounds/Wirkungen:

Akzente auf der 1.(o), 3.(m), 5.(m), 8.(o), 10.(o), 12.(o) Achtelnote:



Diese Melodie ist im 1.Takt eher leicht (Aufwärtsbewegung in der Melodie), dafür im 2.Takt recht schwer, hier wirken die open tones bremsend (2 schwere Akzente auf die 2. und 4.Achtelnote), der „Drive“ beginnt erst wieder mit der Hinführung auf die „1“ durch die Akzente auf der 12.&1.Achtelnote.



Akzente auf der 1.(o), 3.(m), 5.(m), 8.(m), 10.(m), 12.(o) Achtelnote:



Diese Melodie bleibt ganz lange „in der Luft“ und setzt sich nur zur grossen „1“ hin, dadurch wirkt sie im Gesamtarrangement strukturgebend. In der Mitte tritt sie eher zurück und gibt Akzenten von anderen Basstrommeln Raum.



Akzente auf der 1.(m), 3.(o), 5.(o), 8.(o) und 10.(o) Achtelnote:



Ein Beispiel für eine gegenpolige Stimme (gegenüber dem 1. und 3. Beat). In ihrer Wirkung ist sie recht schwer und zieht nach hinten, wirkt also bremsend.



Die beatbezogene Bewegung in Kombination mit einer 3über2-Bewegung:

Man könnte meinen, dass diese Kombination die gleiche Wirkung hat wie wenn man die beiden Takte einfach vertauscht (wie in den vorangegangenen Figuren). Mit dieser Umkehrung ändert sich jedoch auch der Effekt des Melodiebogens, die Figur bekommt eine andere Bewegung. Sie wirkt meist noch runder, „körpergerechter“, die 3über2-Bewegung führt wieder auf den Anfang der Phrase hin und diese bekommt dadurch noch mehr „drive“.

Hier einige Beispiele:

Die beatbezogene Bewegung in Kombination mit einer 3über2-Bewegung (Glocke auf die 1.,3.,4.,6.,7.,9.,11.Achtelnote, Akzente auf die 1.(o), 4.(m), 7.(m), 9.(o), 11.(o) Achtelnote):



Diese Figur könnte man auch als "typisch westafrikanisch" bezeichnen. Sie wirkt sehr rund, tänzerisch und ist leicht zu hören. Die Melodie führt ganz klar auf die „1“ hin und wirkt dadurch strukturierend, da sie den Anfang der Figur markiert.



Die beatbezogene Bewegung in Kombination mit einer 3über2-Bewegung (Glocke auf die 1.,3.,4.,6.,7.,9.,11.Achtelnote, Akzente auf die 1.(m), 4.(m), 7.(o), 9.(o), 11.(o) Achtelnote):



In diesem Beispiel bekommt der 3über2-Teil eine dominierende Wirkung (durch die open tones), was den Effekt des Antreibens zusätzlich verstärkt. Der Anfang der Figur wird nicht so stark hervorgehoben wie im vorhergehenden Beispiel. Ein möglicher "Gegenpol" zu einer anderen Stimme, die im ersten Takt ihre klingenden Akzente hat)



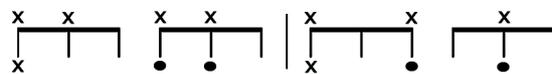
Die beatbezogene Bewegung in Kombination mit einer 3über2-Bewegung (die 9., 11., 1.Achtelnote). Glocke auf die 1.,3., 4., 6., 8., 9., 11.Achtelnote, Akzente auf die 1.(o), 4.(m), 6.(m), 9.(o), 11.(o) Achtelnote):



Diese Kombination wirkt recht abstrakt (durch die Verschiebung des 5.Schlags der Glockenstimme um 1 Achtelnote nach hinten), und man hat das Gefühl, dass sie in der Mitte der Phrase total in der Luft hängt, da die „grosse 3“, also die 7.Achtelnote, nicht gespielt wird.



Die beatbezogene Bewegung in Kombination mit einer 3über2-Bewegung (Glocke auf die 1.,2., 4., 5., 7., 9. und 11.Achtelnote, Akzente auf die 1.(m), 4.(o),5.(0), 7.(m), 9.(o), 11.(o) Achtelnote):



Eine typische Figur des Feelings 3/2. Wirkt in beiden Hälften wie ein Gegenpol zum 1. und 3.Beat (weil die grosse „1“ und die „3“ gedämpft sind und alle anderen Akzente offen) und zieht den Groove nach hinten. Sie ergänzt sich mit anderen, beatbezogeneren Stimmen, etwa einem open tone der Dundunba auf die grosse „1“ und „3“.

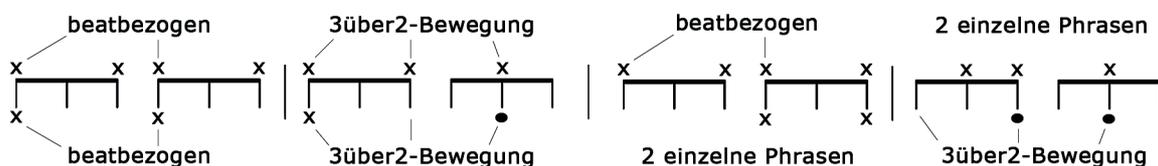


Ich denke, Du hast mit diesen Beispielen genug Werkzeuge, um selber weiter die Strukturen und Möglichkeiten von Basstrommel/Glocken - Kombinationen zu erforschen. Probier einfach aus, versuch immer, die Wirkung einer Figur/Melodie zu spüren und warum diese so ist. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

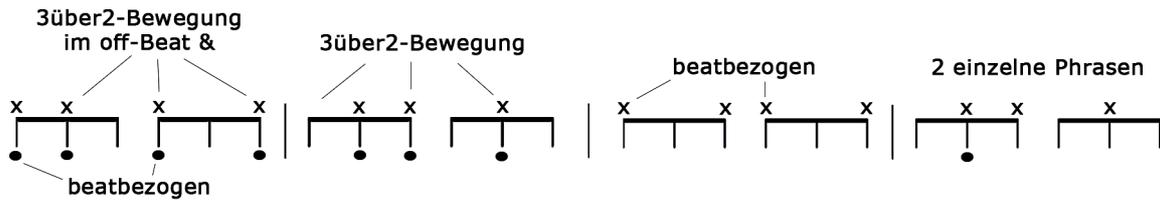
Beispiele für die Analyse anhand von 2- oder 4-taktigen Glocken/Basstrommel-Figuren:

Hier nun einige 12/8-Basstrommel-/Glockenfiguren aus der Vielfalt der Malinké-Rhythmen mit der Analyse ihrer einzelnen Elemente:

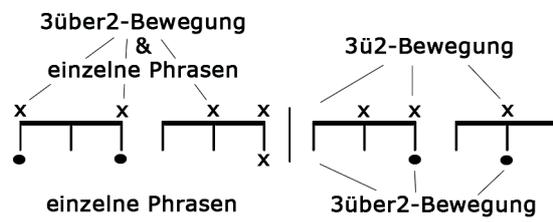
Kurabadon, Sangban:



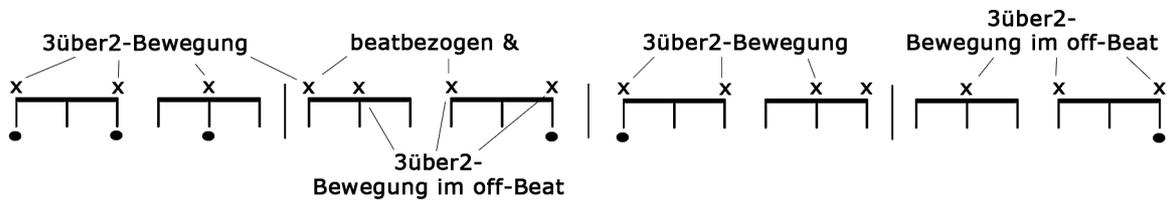
Kurabadon, Dununba:



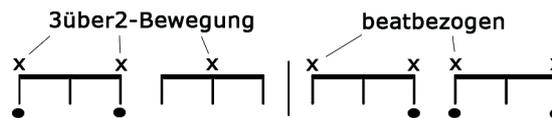
Mendiani, Sangba:



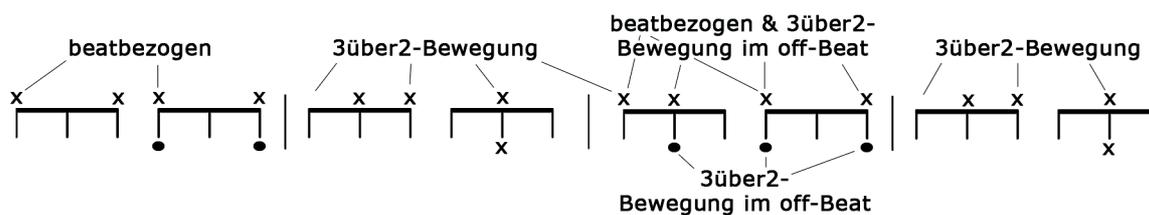
Kakilambe, Dununba:



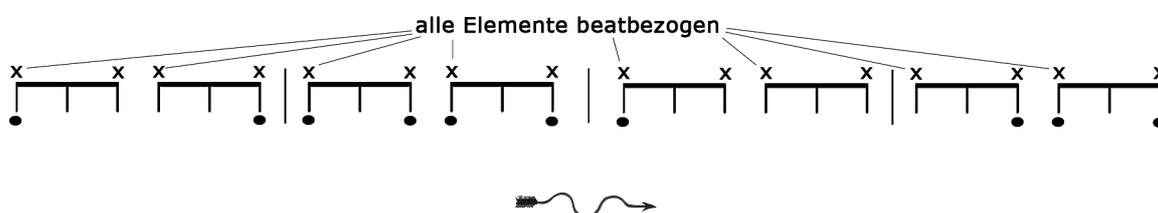
Soli rapide, Dununba:



Abondan, Sangba:



Soko, Dununba:



Mendiani, Dununba:



Such Dir nun ein paar beliebige Basstrommel-/Glockenfiguren und analysiere sie selbst.

Welche Figuren/Phrasierungen sind typisch für welches Feeling?

Natürlich kommen fast alle Elemente in beiden Feelings, also $F3/1$ und $F3/2$ vor (vor allem in Kombination mit anderen Elementen), es gibt sich jedoch ein paar typische Elemente:

Akzent auf die erste Achtelnote:



Feeling $3/1$ und $3/2$, da dieser Akzent „feelingneutral“ ist (der Beat alleine sagt uns noch nichts über die Art des Feelings).



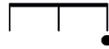
Akzent auf die 2. Achtelnote:



Als sich wiederholender Akzent in Feeling $3/1$ (in Feeling $3/2$ wäre das sehr abstrakt, da er ganz knapp hinter dem Beat liegt), in Kombination mit anderen Akzenten in Feeling $3/1$ und $3/2$.



Akzent auf die 3.Achtelnote:



Feeling 3/1 und 3/2, wirkt in beiden Fällen antreibend und leicht.



Akzent auf die 1.&2.Achtelnote:



Als sich wiederholender Akzent sehr typisch für Feeling 3/1, in Kombination auch manchmal in Feeling 3/2.



Akzent auf die 2.&3.Achtelnote:



In Feeling 3/1 und 3/2. Wirkt in beiden Fällen antreibend und leicht (in Feeling 3/2 etwas stärker, da beide Akzente knapp hinter dem Beat sind).



Akzent auf die 1.&3.Achtelnote:



In Feeling 3/1 und 3/2. Wirkt in beiden Fällen gleich.



3über2-Bewegung auf dem Beat:



In Feeling 3/1 und 3/2. Der 3.Akzent wirkt in Feeling 3/1 bremsend (da er etwas später kommt), in Feeling 3/2 eher treibend (da er etwas früher kommt).



3über2-Bewegung auf dem off-Beat:



In Feeling 3/1 und 3/2. Wirkt in Feeling 3/1 erst bremsend (da der 1.Akzent spät kommt), am Ende treibend (da der 3.Akzent auf die nächste „1“ hinführt), in Feeling 3/2 die ganze Zeit treibend (da der 1.Akzent knapp hinter dem Beat liegt und der 2.& 3.Akzent dann auf den nächsten Beat hinführen).

Du siehst also, dass die meisten Elemente in beiden Feelings vorkommen. Manche sind allerdings in sich wiederholender Form für Feeling 3/2 ungeeignet, weil es einerseits zu abstrakt klingen würde, und andererseits sind manche Elemente einfach unpraktisch zu spielen (Du spielst diese Figuren ja auch mit der linken Hand auf der Glocke).

Übungen für die Zuordnung von Glockenstimmen zu Basstrommelmelodien:

Hier nun wieder einige Übungen, um die Logik des Glocken-/Basstrommelsystems zu vertiefen. Versuche nun, die Glockenstimmen zu den Basstrommelmelodien zu finden. In den Beispielen 1-3 gibt es nur 1 Möglichkeit, in Beispiel 4-7 gibt es 2 Möglichkeiten, in den darauffolgenden Beispielen 1 oder mehr. Die Regeln findest Du im Kapitel „Übungen für die Zuordnung von Glockenstimmen zu Basstrommelmelodien“ für die 4er-Rhythmen.

1taktige Figuren:

1)



2)



3)



4)



5)



6)



7)



2taktige Figuren:

8)



9)



10)

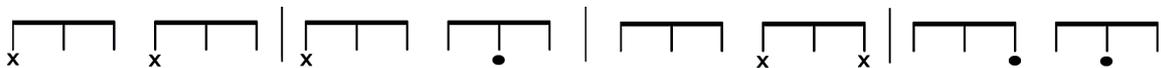


11)



4taktige Figuren:

12)



13)



14)



Hier nun die möglichen Glockenstimmen für die Zeilen 1- 11:

1	X	X		X	X	
2	X		X	X		X
3	X		X	X		X

4	X	X		X	X	
	X		X	X		X
5	X	X		X	X	
	X		X	X		X
6	X		X	X		X
	X	X	X		X	X
7	X	X		X	X	
	X		X		X	
	B			B		

8	X		X	X		X	X		X		X	
	X	X		X		X	X		X		X	
	X		X	X		X		X	X		X	
	X	X		X		X		X	X		X	
9	X	X		X	X		X	X		X	X	
10	X	X		X	X		X	X		X	X	
	X		X		X		X	X		X	X	
11	X		X		X		X		X	X		X
	X		X		X		X	X		X		X
	B			B			B			B		

Übungen für die Zuordnung von Basstrommelmelodien zu Glockenstimmen:

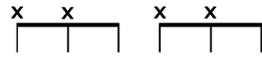
Wie schon bei den 4er-Rhythmen gibt es hier natürlich wesentlich mehr Möglichkeiten. Diese Übung dient als „Experimentierfeld“, um die Wirkung von Basstrommelmelodien kennen- und spürenzulernen. Probier auch aus, wie es wirkt, wenn Du die Akzente einer Basstrommellinie gleich lässt, aber ihre Töne vertauschst. Für die Regeln siehe die Übungen für die Zuordnung bei den 4er-Rhythmen.

1taktige Figuren:

1)



2)



3)



2taktige Figuren:

4)



5)



6)



7)



8)



4taktige Figuren:

9)



10)



11)



12)



13)

